



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Basilius Magnus/ dem Ambrosio/ Bischoff zu Meyland.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Basilijus Magnus / dem Ambrosio / Bischoff zu Meyland.

**L**seynd je vnd allwegen vil vnd grosse Gaben vnsers Herren Christi gewes  
sen / deren Grösse weder aufgemessen / noch Vile hat mögen gezählet wer  
den / vnder andern aber ist auch diß ein sondere Gab / (so einem anderst die  
Wolthaten Gottes / bekandt vnd offenbar seynd) daß wir des Dichts halben gar  
weyt abgesondert / durch Schreiben einander besuchen / vnd Gemeynschafft ha  
ben können. So hat vns nun Gott zweyerley Weisß des Erkandnuß mitgethey  
let / die ein durch gegenwärtige Zusammentunfft / die ander durch Gespräch der  
Sendbrieff. Diweil wir dich nun auß deiner Red / vnd nicht nach leiblicher Ges  
talt vnserem Gemüte innwendig eingedruckt / erkande / sondern vil mehr die Zier  
deines innerlichen Menschen / durch dein Wolredenheit gesehen haben / (dann ei  
nes schwederen Wand / thut auß Ubersuß seines Herzens / die Wort herfür brin  
gen) so priesen wir vnseren Gott / der auß allerley Geschlecht / diejenigen so ihm  
gefällig seynd / erwählet hat. Der zu vor einen Schaffhirten / seinem Volck zu einem  
Regenten setzet / vnd nachmals den Geißhirten / seinem Volck zu einem  
bekräftigte / zu einem Propheten machet / hat jezunder einen Mann / auß einer  
königlichen Statt / dem ganze Völcker zu regieren vberantwort / mit fürtreffenz  
licher Weisheit begabet / von hohen Stammen geboren / durch zielliche Wolreden  
heit vnd vil herrliche Thaten verhümbrt / zu dem Schaffstall des Herren Christi  
denselbigen zuuerzorgen / gezogen / diser / von dem alle zeitliche Güter verschmäche  
vnd nichtig gehalten seynd / daß er allein Christum gewinnen möchte / ist zu einem  
Gubernator vnd Obersten des grossen herrlichen Schiffs / nemblich der Kirchen  
Gottes im Glauben in Christum / geordnet vnd erkiesen worden. Seytemal dann  
du Mann Gottes / das Euangelium Christi / weder von Menschen gelernet noch  
empfangen / sondern durch den Herren selbst / von dem weltlichen Gerichte / auff  
den Stul der heiligen Apostel gesetzet bist / so kämpff einen redlichen Kampff / vnd  
komme des Volcks Schwachheit zu hülff / ob villeicht etliche mit der Arianischen  
Krantheit getroffen / vnd noch behafftet wären. Thu die Fußstapffen der Alren  
erneweren / vnd auff das fundament deiner Liebe gegen vns / durch Gespräch vnd  
Gemeynschafft der Sendbrieff / ein starckes Gebaw setzen. Solcher massen werden  
wir im Geist Nachbahren seyn / ob wir schon leiblicher Beywohung halber / fern  
von einander geschieden seynd.

Basilijus Magnus / an Bischoff Meletium.

**W**ann deiner Heiligkeit bekandt wäre / wie sehr mich dein Schreiben / als  
offtes mir zukombr / erfrewen thäte / so weyß ich wol / daß du kein Geles  
genheit / mich durch deine Brieff heymbzusuchen / vnderlassen / sondern bes  
acht seyn wurdst / an mich vil vnd mancherley Episteln zusenden / diweil dir be  
wuß / daß von dem gütigen Gott / den Trübseligen ihr Belohnung in der Ruh bey  
gelegt vnd vorbehalten ist. Dises Leben ist voller Schmerzen vnd Trawrigkeit /  
doch wann wir allein an dein Heiligkeit gedencken / so werden wir aller Beschwer  
nuß entladen / solches aber thut / durch Gespräch vnd Gemeynschafft deiner Brieff  
die mit Gnad vnd Weisheit erfüllet seynd / zum offtermals beschehen. Demnach  
wann wir dein Epistel in die Hand empfangen / so pflegen wir erstlich ihr Grösse vnd  
Dicke zu beschawen / vnd se mehr sie in sich fasset / se hefftiger auch vnser Liebe zu  
nimbr / Nachmals wann wir sie lesen / streuen wir vns / so lang vnd vil die Buchsta  
ben vorhanden seynd / wann es aber zum End nahet / werden wir trawrig. Was du  
guts redest / dasselbig ist auch inn deinem Schreiben vergriffen. Dann auß einem  
guten Herzen / beginde auch ein gutes Wort herfür zuquellen. Wann wir aber  
durch vnser Gebett zu Gott / diweil wir auß Erden wohnen / auch dessen würdig  
wurden / daß wir dich mit Augen anschawten / deiner lebendigen Stein genießen /  
auch von dir ein nutzliche Lehr vnd gute Zehrung / nicht allein zu disem gegenwärt  
igen / sondern auch zu dem künfftigen Leben / mit vns hinwegt führen möchten /  
so wolten wir ein solches für das höchste Gut / vnd für einen glückseligen Anfang  
der

Die 55. Epistel.

Wess by Herrg voll ist / geht der Mund vber. Matth. 12.

Ambrosius ein oberster Regent zu Meyland gewesen.

Die 56. Epistel. Was für Aword Basilijus ab dem Bischoff Meletij Schreiben empfangt.

Matth. 15.